



Mit viel Freude stöbern die Pastoren Andrea Düring-Hoogstraal und Jürgen Hoogstraal in historischen Gesangbüchern.

Foto: Janssen

## Alte Schätze

Ausstellung zum Jubiläum des Platt-Arbeitskreises zeigt Kirchengeschichte anhand historischer Gesangbücher

VON HOLGER JANSSEN

**Victorbur.** Plattdeutsche ist aus der St.-Victor-Kirchengemeinde in Victorbur kaum wegzudenken: Gottesdienste, Taufen, Trauungen. Bei allen möglichen Gelegenheiten lassen die Pastoren Andrea Düring-Hoogstraal und Jürgen Hoogstraal gern plattdeutsche Verse und Sprichwörter einfließen, ganze Gottesdienste halten sie in regelmäßigen Abständen „up Platt“. Erst vor einigen Wochen wurde eine junge US-Amerikanerin in einem mehrsprachigen Gottesdienst in Victorbur getauft.

Doch es sind keineswegs die Pastoren allein, denen die Pflege der ostfriesischen Muttersprache in der Kirchengemeinde zu verdanken ist. Es gibt einen eigenen Arbeitskreis dafür. Und das seit

25 Jahren. Klar, dass „Platt“ auch bei diesem Jubiläum eine zentrale Rolle spielt.

Mit einem kleinen Aufruf im Gemeindebrief hat der Arbeitskreis die Gemeindeglieder darum, einige alte ostfriesische Gesangbücher für eine Ausstellung zur Verfügung zu stellen. „Die Resonanz war überaus gut“, so Jürgen Hoogstraal. Kästeweise alter Bücher, teils etwas zerfleddert, teils aber auch in bestem Zustand, wurden im Gemeindebüro abgegeben.

Alein das Stöbern in den alten Büchern zeigt ein ganzes Stück Kirchengeschichte, wie Jürgen Hoogstraal sagt. So lasse sich das Ende der plattdeutschen Sprache in den lutherischen Gemeinden ziemlich genau datieren. Erwa seit Ostern 1627 wurde in Victorbur auf Hochdeutsch gepre-

digt, in reformierten Kirchen setzte sich die hölländische Sprache durch. „Man wölte sich klar voneinander abgrenzen“, so Jürgen Hoogstraal.

### Gesang sorgte für bauliche Veränderungen

Als „Stars“ der Ausstellung bezeichnet der Arbeitskreis die Gesangbücher aus der fürstlich-ostfriesischen Zeit vor 1744 und ein handgeschriebenes Choralbuch aus der Rosenius-Bibelstunde, die früher bei der Familie Ukena in Süd-Victorbur stattfand. Hinzu kommen Bücher und Hefte für Kinder, Soldaten und für die unterschiedlichsten Gottesdienste. „Auch das alte Choralbuch unserer früheren Organistin

„Fräulein Lottmann“ ist wieder aufgetaucht“, so Jürgen Hoogstraal.

„Mit Gesangbook unner't Arm“ lautet das Motto der Jubiläumsfeier des Plattdeutschen Arbeitskreises. Höhepunkt ist der plattdeutsche Gottesdienst am kommenden Sonntag, an dem zugleich die dritte Victorburer Sommerpredigt gehalten wird. Luthers Lieder hätten große Bedeutung für die Reformation gehabt. In Victorbur sei dies auch baulich ganz deutlich geworden. Um mehr Licht zum Singen der neuen evangelischen Lieder zu haben, wurden die Kirchenfenster an der Südseite deutlich vergrößert. Die beiden Pastoren freuen sich vor allem auf ein kleines Theaterstück, dass Stefan Lübben, Kyra Trump und Romy Bedenius aufführen werden. Es

soll zeigen, wie die Reformation nach Victorbur kam.

Zu den historischen Gesangbüchern, die voraussichtlich vom 24. September bis 1. Oktober ausgestellt werden, gesellen sich rund 60 neue Exemplare. Die bislang genutzten Bücher sind nach Jürgen Hoogstraals Worten allesamt „zersungen“. Ein Grund zur Freude, wie er sagt. Immerhin zeige dies, dass von den Büchern reger Gebrauch gemacht werde. Der Förderverein der Kirchengemeinde hat sich nun um eine Neuananschaffung gekümmert. „Mit einem unverwüstlichen Kunststoffeinband“, wie Andrea Düring-Hoogstraal sagt. Übergeben werden die Bücher offiziell am kommenden Sonntag im Gottesdienst. Dieser beginnt um 10 Uhr. Im Anschluss gibt es Tee.